

**La Bottega dei Monti Sagl**  
Via ai Monti 164, Locarno

**BioSfuso**  
Via all' Ospedale 6, Locarno

**Il Fruttivendolo**  
Via B. Varena 1, Locarno

**Genuinity**  
Via Buonamano 2, 6612 Ascona,

**Vom Fass Ascona**  
Contrada Maggiore, Galleria della Carrà, Ascona

**Negozi Leggero**  
via Lambertenghi, 2, Lugano

von **Martina Kobiela**

Auslöser für das Experiment war die Aufhebung der Plastik-Recycling-Tonnen an den Sammelstellen in Bellinzona. Stattdessen sammelt die Stadt den Plastikabfall nun in gesonderten Recycling-Gebührensäcken. Der Kunststoff wird dann auf der anderen Seite der Alpen wiederverwertet.

Vier Mütter aus Bellinzona brachte die neue Abfallverordnung ins Grübeln. Und sie fanden: "Besser erst gar keinen Plastikmüll verursachen." Da es im Raum Bellinzona, anders als im Locarnese oder im Luganese (siehe Box oben), keinen Zero Waste-Laden gibt, wollen sie versuchen, im Supermarkt möglichst ökologisch und vor allem plastikfrei einzukaufen.

Mit einer gemeinsamen Einkaufsliste machen sich Manuela Gigantelli, Sara Totti Bettoli, Pamela Colotti-Bozzini und Stephanie Rauer an einem Dienstagvormittag auf den Weg in einen grossen Supermarkt in Bellinzona. Für dieses Experiment kauft jede mit anderen Vorgaben ein. Während Stephanie Rauer ihren Einkauf ganz ohne Plastikverpackungen erledigen will, und dafür auch von zuhause Glasbehälter, Stofftüten und Bienenwachspapier mitgebracht hat, will Manuela Gigantelli möglichst günstig einkaufen. Sara Totti Belloli erledigt ihren Einkauf spontan, achtet dabei aber auf lokal hergestellte Produkte und Bio-Waren. Pamela Colotti-Bozzini will nur bio und lokal einkaufen. Am Schluss wollen sie Kosten, Zeit und Menge an Verpackungsmüll vergleichen. Nach etwas über zwanzig Minuten Einkaufen treffen sich die vier Mütter in einem Café beim Supermarkt. Die Preise lassen sich nicht vergleichen, da es nicht bei allen Alltagsprodukten auf der Liste Bio-Varianten oder lokal hergestellte Produkte gab.

Vier Mütter aus Bellinzona wagen sich an das Experiment **Zero Waste**

# VERSUCH, PLASTIKFREI IM SUPERMARKT EINZUKAUFEN



Links: Stephanie Rauer und Sara Totti Bottoli besprechen den Versuch kurz vor dem Einkauf in einem Café, vor ihnen die Einkaufsliste; rechts oben: Manuela Gigantelli, Sara Totti Bottoli, Pamela Colotti-Bozzini, Stephanie Rauer; unten: Plastikmüll nach "normalem" Einkauf

Beim Versuch ohne Plastik einzukaufen, musste Stephanie Rauer auf viele Punkte auf ihrer Einkaufsliste verzichten: Salat, Brokkoli, Milch, Joghurt, Hühner und Nudeln gab es nur in Plastikverpackungen. Doch Alpkäse, Frischkäse, Rohschinken, Bananen, Mehl, Reis, Zitronensaft, Äpfel, Karotten, Kiwis, Kartoffeln waren alle ohne Plastikverpackungen erhältlich. Step-

hanie Rauer ist jedoch enttäuscht: Bei den gekauften Spülmaschinentabs stand auf dem Karton, dass kein zusätzliches Plastik in der Verpackung sei, die Tabs waren dann aber in eine Plastiktüte gefüllt. Ausserdem stören sie die Aufkleber und die Kunststoffanteile der Kartonverpackungen. Grösste Überraschung beim Experiment ist, dass an Supermarkt-Theken tatsächlich mitge-

brachte Behälter mit Esswaren befüllt werden können. Sara Totti Bottoli meint nach dem Einkauf: "Die Supermärkte sollten die Kunden über diese Möglichkeit informieren!" Coop meint dazu auf Anfrage: "Dort, wo es möglich ist, bieten wir beispielsweise im Take-away-Bereich zahlreiche Produkte im Offenverkauf, also unverpackt an. Jeder Kunde kann

so seinen eigenen Behälter mitbringen und diesen an den bedienten Theken mit Esswaren füllen lassen." Möglich sei dies auch im Bereich Früchte und Gemüse, bei den Trockenfrüchten und bei den Fleisch-, Fisch- und Käsetheken. Bei Migros gestaltet sich die Situation praktisch gleich. Doch der Offenverkauf von Pouletfleisch ist aus Hygienegründen nicht möglich.

## Es geht auch ohne Tampons, Wegwerfwindeln und -binden

Um möglichst wenig Plastikmüll zu schaffen, ist möglichst plastikfrei einkaufen (siehe Artikel oben) ein guter Weg. Doch wer die Energie aufwendet, selbst mitgebrachte Behälter in den Supermarkt zu bringen und dann eine Packung Damenbinden oder Windeln kauft, fragt sich, ob das Bienenwachspapier und die Glasschale mit Deckel eben doch nur Tropfen auf dem heissen Stein sind.

Eine Lösung für dieses Problem hat Coralie Petersen: Statt Tampons empfiehlt sie die Menstruationstasse, Damenbinden gibt es auch in der waschbaren Variante und Windeln sowieso. Wer dabei an einen Schritt zurück in die dunkle Vergangenheit denkt irrt: Die Windeln und Damenbinden sind mit Druckknöpfen oder Klettverschlüssen ausgestattet, mit fröhlichen bunten Motiven bedruckt und dank neuer Gewebemischungen auch saugfähig und hygienisch, erklärt Coralie Petersen beim Gespräch in ihrem Wohnzimmer, nur wenige Meter von der Seepromenade von Ascona entfernt. Eigentlich war Coralie Petersen einmal Journalistin in Paris. Doch dann hat sie das Schicksal ins Tessin verschlagen, wo sie zunächst als Französischlehrerin arbeitete. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes im Jahr 2014 erfuhr sie von den neuen waschbaren Windeln. Und war innerhalb weniger Wochen überzeugt: "Im April habe ich das erste Mal von den Windeln erfahren und im November habe ich bereits damit begonnen, mein Geschäft aufzubauen." Mittlerweile geht sie voll



Coralie Petersen in ihrer Pannolinoteca

in "Les Petits Hiboux Pannolinoteca", wie ihr Webshop heisst, auf. Das Geschäft wachse hauptsächlich durch Mundpropaganda von Jahr zu Jahr um die 30 Prozent, erzählt sie. Für einen eigenen Verkaufsladen reiche es jedoch noch nicht. Aber sie genieße es, von zuhause aus zu arbeiten. Dies ermögliche es ihr, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Kundinnen empfängt sie auch bei sich zuhause in Ascona zu Beratungsgesprächen. Gerade Erstkundinnen würden davon profitieren, da es sich um ein für viele neues System handle. Die Beratung könne sie dabei vor Fehlkäufen bewahren. **mk**

## Wenn Zero Waste zu einer Lebensart wird

Alessia Blum arbeitet zu 100 Prozent, hat drei Kinder und befindet sich in Scheidung. Gleichzeitig betreut sie den Blog TAAC - Risparmio, Ecologia, Commodity, Relax. Darin schreibt sie über ihr Leben, das sie seit einem Jahr dem Minimalismus und der Philosophie Zero Waste, also Null Abfall, gewidmet hat. "Eigentlich habe ich schon vor zehn Jahren, in Sardinien, begonnen, mich mit dem Thema auseinanderzusetzen", erzählt die dreifache Mutter. Damals hatte sie von der Plastikmüllinsel im Meer gelesen. "Das hat mich schockiert und ich habe angefangen, darüber nachzudenken, was ich tun kann." Sie habe zum Beispiel begonnen eine Menstruationstasse (siehe Artikel links) zu benutzen und versucht Lebensmittel im Offenverkauf zu beziehen. Als sie ins Tessin zurückkehrte, habe sie aber kaum Läden gefunden, die ihre Ware ohne Verpackungen anboten. Vor etwa einem Jahr, nachdem sie über einen Wal gelesen hatte, der mit Unmengen von Plastik im Bauch gefunden worden war, beschloss sie, ihr Leben und das ihrer Kinder wieder umzukrempeln. "Die Kinder haben damit kein Problem", erzählt sie. "Wir haben bereits ökologisch bewusst gelebt. Und wir sind auch keine Extremisten, auch unsere Kinder haben Videospiele. Aber wir tun, was wir können." Und das heisst im Fall von Familie Blum, dass die Mutter nicht nur Nudeln, sondern auch Deodorant und Spülmaschinentabs zuhause selbst herstellt, um 17.30 Uhr zum Bauern fährt, um die frisch gemolkene Milch in die eigenen Flaschen abfüllen zu lassen und Zahnbürsten aus Bambus verwendet. Tipps und Rezepte für ein umweltbewussteres Leben im Tessin sammelt sie in ihrem Blog [www.taacblog.com/](http://www.taacblog.com/). **mk**



Einzig deutschsprachige  
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

#### REDAKTION

Chefredaktion:  
Marianne Baltisberger (mb)

Rolf Amgarten (ra)  
Martina Kobiela (mik)

#### TZ/Magazin

Ute Joest (uj), Leitung  
Bettina Secchi (bs)  
Claudia Magerl (cm)

Die TZ-Redaktion betreut auch:  
[www.ticinoweekend.ch](http://www.ticinoweekend.ch)

#### Ständige Mitarbeiter

Gerhard Lob (gl)  
Sarah Coppola-Weber (italien)  
Ruedi Weiss (Tiere)

#### Agenturen

Dienste: Schweizerische  
Depeschagentur (sda)  
Fotoagentur Ti-Press

#### Ticino-Agenda

Andrea Segler

#### VERLAG

**Herausgeber: Giò Rezzonico**  
Verkaufte Auflage: **6'550**  
(WEMF-beglaubigt, Basis 2016/17)

#### KONTAKTE

Verlag und Redaktion  
**Rezzonico Editore SA**  
Via Luini 19, 6601 Locarno  
Tel. 091 756 24 60  
Fax 091 756 24 79  
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);  
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin);  
info@rezzonico.ch (Verlag)

#### Abonnements

Email: [aboservice@tessinerzeitung.ch](mailto:aboservice@tessinerzeitung.ch)  
Schweiz: 1 Jahr Fr. 149.-  
(inkl. die Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 33.50)

#### Administration

Postcheck 65-200-3  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 09

#### Werbung

Tessiner Zeitung  
Via Luini 19 - 6600 Locarno  
Tel. 091 756 24 12 - Fax 091 756 24 35  
pubtz@rezzonico.ch

#### Werbeberater

Maurizio Jolli, Leitung 091 756 24 92  
Für kleine Inserate:  
mediaTI marketing  
Tel. 091 756 24 12  
Fax 091 756 24 35

INSERTIONSPREISE  
[www.mediatimarketing.ch](http://www.mediatimarketing.ch)

#### Druck

Centro Stampa Ticino SA  
6933 Muzzano